

DEKLARATION 50 JAHRE ISDUE (PORTO)

50 Jahre nach Gründung der ISDUE, auf dem Kongress in Porto zwingen uns die neuen Entwicklungen (Globalisierung, marktwirtschaftliche Dynamik, Informationstechnologie, steigende Tendenz zur „Ellbogengesellschaft“) zu folgenden Feststellungen:

- Bildung ist kein Privileg, sondern ein Menschenrecht
- Alle Menschen haben ein Recht auf Information, Wissen und Bildungserfolg
- Wir fordern die beste Bildung für alle, wobei der Staat die Rahmenbedingungen und die Qualität der Bildung zu garantieren hat
- Unser Ziel ist es, dass weltweit allen Menschen die gleichen Bildungschancen und die nötige Unterstützung für die Entwicklung ihrer individuellen Ressourcen geboten werden

Wir identifizieren uns mit der SI, die in ihrer Erklärung „**50 Jahre Solidarität**“ (2001) feststellt, dass sich die Ursachen von Ungleichheit und Ungerechtigkeit vermehrt haben: *„Wenn in der Vergangenheit das Eigentum sowie die Kontrolle des Bodens und der Industrie Ursachen von Ungleichheit und Ungerechtigkeit waren, so sind es heute der Besitz des Wissens und die Kontrolle des Informations-flusses“*

Für uns Sozialdemokraten bedeutet es eine Selbstverständlichkeit, durch eine konsequente humane und demokratische Bildung Humankapital zu schaffen, das heißt beständig neu in Bildung zu investieren. Dies ist auch ein Gebot internationaler Solidarität.

Bildung bleibt daher nach wie vor in der Verantwortung des Staates, weil nur er imstande ist, das Recht auf Bildung für alle zu sichern.

Die ISDUE wehrt sich gegen kurzsichtige unreflektierte Sparmassnahmen auf dem Bildungssektor, die unweigerlich zu einem Rückschritt führen.

Wir wehren uns gegen die konzeptlosen Kürzungen der Bildungsausgaben vor allem in konservativ regierten Ländern, durch die überwunden geglaubte Bildungsprivilegien wieder hergestellt werden.

Wir stehen zu unseren bildungspolitischen Prinzipien:

- Bildung für alle, das heißt offener, kostenloser Zugang zu allen Bildungseinrichtungen für alle
- Bildung und Arbeit sind Voraussetzungen für Selbstverwirklichung
- Bildung ist auch notwendig, um die arbeitenden Menschen zu verteidigen, ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern und ihre Selbstverwirklichung zu ermöglichen.
- Bildung (und Ausbildung) erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn sie zu sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Integration führen.

Die Grundprinzipien für die Weiterentwicklung einer menschlichen und damit lernenden Gesellschaft sind:

Solidarität, Demokratisierung und Partizipation, Integration, Internationalisierung und Orientierung am Leben.

Wir sind davon überzeugt - soll die Menschheit überleben - , dass die humanen Kräfte Solidarität und Kreativität am Ende stärker sein müssen als rein marktwirtschaftliches Denken und der Egoismus der Ellbogengesellschaft.

Aufruf

Wir wollen eine gerechte Welt und eine gerechte Gesellschaft mit gleichen Bildungschancen für alle. Friede, Freiheit, Gleichheit Gerechtigkeit und Solidarität, die Grundwerte dieser Gesellschaft können sich nur dann nachhaltig entwickeln, wenn die für Politik, Kultur, Bildung und Religion Verantwortlichen sie selber leben und sie so den Heranwachsenden vermitteln.

Wir rufen daher alle demokratisch orientierten Menschen aller Länder auf, insbesondere die Verantwortlichen der SI, die Entwicklung von Solidarität und den Aufbau von Humankapital ins Zentrum aller Bemühungen zu rücken und Bildung - mit allen nötigen Konsequenzen (budgetäre Bereiche) - zur Priorität zu erheben!

Porto, Juli 2001